Geschichte der Typografie

Ein Überblick über 7200 Jahre Schrift

»Westeuropäische Schriftgeschichte«
von Wolfgang Beinert
www.typolexikon.de

Christian Hanke
typo basics

typo

Eines der sprechendsten Ausdrucksmittel jeder Stilepoche ist die Schrift. Sie gibt nächst der Architektur wohl das am meisten charakteristische Bild einer Zeit und das strengste Zeugnis für die geistige Entwicklungsstufe eines Volkes.

Peter Behrens 1902

5500 V. CHR. | 1500 V. CHR. | 600 V. CHR. | * CHR. | 300 | 400 | 600 | 800 | 1000 | 1100 | 1200 | 1300 | 1400 | 1500 | 1600 | 1700 | 1800 | 1900 | 2000

Roots

Erstes nachweisbares Schriftsystem stammt aus Europa.

Gravur in Tontafeln
Rumänien

Abecedarium

Erstes Keilschrift-Alfabet mit 27 Hauptzeichen. Wichtigste Variante ist die phönizische.

Gravur in Tontafeln
Mesopotamien

Latein

Die Etrusker bringen den Latinern diese phönizische Variante; die Latiner entwickeln daraus das Lateinische Alfabet. Zeitgleich bildet sich das römische Zahlensystem aus 7 Majuskeln heraus.

heutiges Mittel- und Nordwestitalien

DACICO PONTIF

Es entsteht die Capitalis Monumentalis, welche als Vorbild für die späteren Antiqua-Schriften dient. Durch die Eroberungsfeldzüge der Römer findet Sie eine rasche Verbreitung.

Vorzeichnen mit dem Flachpinsel, anschließendes Meißeln in Stein
heutiges Italien

NTUMELISAFO

Die erste Schrift mit durchgängig runden Formen der sonst eckigen Buchstaben entwickelt sich Aufgrund der besseren Schreibwerkzeuge und hört auf den Namen »Unziale«.

kompakter Federkiel statt sprödem Rohr, glattes Pergament statt faseriges Papyrus

Hauptbuchschrift der christlichen Tradition bis 800

Nach dem Niedergang des Römischen Reiches enstanden unzählige Nationalschriften.

regit incolomis.

In einem Kaiserlichen Erlass erklärt Karl der Große, dass von nun an mit der neugeschaffenen »Carolina« – auch »Karolingische Minuskel« genannt – geschrieben werden muss.

Feder und Tinte
Heutiger deutscher Sprachraum

Über die Seidenstraße gelangt Wissen über Papier aus China nach Córdoba.

In China experimentiert der Grobschmied Pi-Sin unter Kaiser Kin-Li mit beweglichen Holztypen. Findet jedoch keine Fortentwicklung wegen der 60 000 Zeichen.

ruus F. Perrat dies in qua
Las notas del Rechas añadi

Durch eine Zwischenform – der »Carolina-Gotika« – entwickeln sich nach und nach gotische Buchschriften, die Vorläufer der Gebrochenen Schriften.

Charakteristika: gerade Striche, scharfe Ecken, spitze Winkel und gebrochene Rundungen
Textura, Rotunda

Anfang des 14. Jh. wurde in Deutschland der Holztafeldruck erfunden.

Ebenso sind die ersten Arabischen Ziffern, die Mediävalziffern, nachweisbar und lösen nach und nach dias Römische Zahlensystem ab.

Ende des 14. Jh. etablierte sich eine eigene Papierfabrikation in Deutschland.

mosaica lege

Aus der Humanistischen Minuskel und der römischen Capitalis bildet sich die Antiqua heraus.

Johannes Gutenberg erfindet zwischen 1449 – 1457 die Typografie, den Buchdruck mit beweglichen Lettern.

Es werden in der hauptsache Gotica, Textura, Rotunda, Gotico-Humanistica und später auch erste Antiqua-Schriften benutzt.

Jenson-Antiqua

Nicolas Jenson perfektioniert die neu aufkommende Venezianische Renn.-Antiqua.

Jenson-Antiqua
Venedig, 1470

Garamond

Aus den venezianischen Antiquas entwickelt u. a. Claude Garamond in Paris die französische Rennaissance-Antiqua.

Garamond-Antiqua
Paris, 1530

Mit der Bembo, einer Venezianische Rennaissance-Antiqua der zweiten Generation, folgt Typografie erstmals einem Regelkanon von Grammatik, Orthografie und systematischer Groß- und Kleinschreibung.

A. Manutius & F. Griffo
Venedig, 1500

Quousque Baskerville

Anfang des 18. Jh. bildet sich die Barock-Antiqua unter maßgeblichem Einfluss von John Baskerville und Simon Fournier heraus.

Baskerville, England
Fournier, Frankreich

AaAaAa

Ab 1770 entwickeln sich aus der Barock-Antiqua in Italien, Frankreich und dann auch Deutschland die klassizistischen Antiquas.

Bodoni, Italien
Didot, Frankreich
Walbaum, Deutschland

DURAB

Aus der klassiz. Antiqua Didots entstand im progressiven England die »Egyptienne«-Schrift, eine serifen-betonte Linear-Antiqua. Sie wurde nach der Modeerscheinung »Ägyptomania« benannt.

Antique, Clarendon
England

CASITE

Ebenso entwickelte man in England aus der klassiz. Antiqua eine technokratisch, nüchterne »Industrie-Schrift« ohne Serifen. Die erste erschien 1860 bei Caslon & Co. LTD. in London und wurde als »Grotesk« bezeichnet.

Royal-Grotesk, später als Akzidenz-Grotesk erfolgreich

Futura

In den 20er Jahren entwickelten mehrere Schriftgestalter – inspiriert durch die Gedanken des Bauhauses eine konstruierte Grotesk zur gleichen Zeit.

Paul Renner, Futura 1925
Herbert Bayer, Bayer Grotesk

News Gothic

Aus der »Älteren Grotesk« entwickelte Benton bis 1930 die »Amerikanische Grotesk«.

Morris F. Benton

AaAa

In den 90ern gab es aus Anlass des aufkommenden Corporate Type immer mehr das Bedürfnis große Schriftsysteme zu entwerfen.

Corporate, Thesis, Rotis

Unibody S
aaaaa

Als eine der letzten Neuerungen sind die Screen- und Pixelschriften zu sehen.

Matthew Carter, Verdana
Zuzana Licko, Base 9/12